



Fremdenliste für das Nordseebad Juist.

erscheint während der Badezeit wöchentlich 2 mal, Anfang und Ende der Saison nur einmal. — Abonnementspreis: 1 Mk. 50 Pfg.
 durch die Post bezogen 1 Mark 60 Pfg. einschliesslich Bestellgeld. — Einzelne Nummern sind bei den Herren: Fritz Henning,
 Altmanns, Johs. Jürjens, Herm. Hinrichs, G. Schmidt Nachf., Hermann Neukirchen, Wwe. (Kurhaus Bazar) für 15 Pfg zu haben.
 Anzeigen die Petitzeile oder deren Raum 10 Pfg.
 Geschäftsstellen: G. Schmidt Nachf. in Juist und Diedr. Soltau's Buchdruckerei in Norden.

11. Juist, den 31. Juli 1909.

15. Jahrg.

geehrten Fremden werden um gefl. recht deutliche Angabe des Namens und Titels ersucht, da nur dadurch die Herstellung einer richtigen Liste möglich gemacht wird.

Amtliche Liste der angekommenen Badegäste und Fremden^{*)}

Angemeldet bis zum 29. Juli.

Name und Stand	Wohnort	Wohnung
er, Edith, Schülerin, mit Neffen	Asnières b. Paris	Villa Johanne
unert, L. H., Kaufmann, mit Frau	Breslau	Hotel Itzen
arens, Richard, Fabrikant	Hildesheim	Villa Sohn
ekler, Frau Adolf, Architekt	Barmen	M. Freese
rrmann, Postbeamter	Hude	Villa Postale
aus, Rittergutsbesitzer, mit Familie	Holzdorf b. Weimar	Strandhotel Kurhaus
armann, Leutnant u. Regts.-Adjutant, mit Frau u. Kind	Mülheim a. R.	Villa Charlotte
emmerer, Fr., Zivilingenieur	Duisburg	Hotel Rose
rney, J., Kunstakademiker	München	Peters' Logierhaus
rn, Jenny, mit Nichte, Schwester vom Roten Kreuz	Wiesbaden	de Vries
nkela, H., Beamter	Jap. Karolinen	Schule
ees, Marta, Näherin	Barmen	Joh. Fischer
ees, Elisabeth, Näherin	Barmen	
essel, Theodor, Kaufmann	Duisburg	Haus Morsbach
s, Jul., Kaufmann, mit Frau	Dortmund	Hotel Rose
sch, Th., Hofklempner und Installateur	Oldenburg	Villa Sohn
tz, Carl, General-Agent, mit Frau	Leipzig	R. Cramer
uss, Else	Diepholz	Tob. Doyen
brand, Ernst	Nauen b. Berlin	de Vries
cher, M., Kgl. Gerichts-Sekretär	Bielefeld	B. v. Echten
berer, Fräulein	Rotterdam	Villa Pirola
icke, Frau Marg.	Hannover	G. Gerdes
rhardt, Richard, Kaufmann	Gera	Peters' Logierhaus
essen, H., Geh. Justizrat	Zweibrücken	Strandhotel Kurhaus
ebel, Gustav, Gerichtsreferendar	Siegen	Claassen's Hotel
abig, Albr., Sattlermeister	Elberfeld	H. Ufen
abig, Wilh., Bureauvorsteher	Elberfeld	
aetz, Dr. H., Arzt	Schweinfurt a. M.	Hotel Rose
ra Graevenitz, Kgl. Assessor	Berlin	Arend J. Visser
hne, Frau Carl, Fabrikant, mit 2 Kindern u. Bedienung	Barmen	M. Freese

^{*)} Nachdruck der Liste ist nur mit Genehmigung der Verlagshandlung gestattet.

Name und Stand	Wohnort	Wohnung
Hallmigk, Frau Rittmeister, mit 2 Töchtern	Potsdam	Villa Riedel
Haltenbach, Johanne	Freiburg i. Ba.	Strandhotel Kurh.
Hartmann, Elisabeth	Barmen	Joh. Fischer
Hartnack, Hauptmann	Halberstadt	Villa Charlotte
Hauck, Frl. Sophie	St. Johann	Villa Pfeifer
Helfferich, Dr., mit Frau	Berlin	Claassen's Hotel
Heller, Frau, mit 2 Söhnen	"	Villa Pirola
Hettler, Frau C., Rentnerin, mit Tochter	Saarbrücken	Villa Seelust
Janssen, Adolf, Kaufmann, mit Familie	Leipzig	Johs. Abheiden
Jasper, Johanne, Lehrerin, und Mutter	Vege sack b. Bremen	Joh. Fisser
Kaupmann, Carl, Rentner	Lübbecke	Hotel Deutsch.
Keil, Otto, Dr. med., Arzt	Plauen i. V.	Claassen's Hotel
Koch, Lehrer	Hoof	Arend J. Visser
Kriebel, H., Stadtk.-Ass.	Duisburg	Hotel Deutsch.
Kummer, J., Werkst.-Vorsteher, mit Frau	Halle a. d. S.	Claassen's Hotel
Litterer, Frau Bankdirektor Helene	Suwalki (Russland)	Tob. Breeden W.
Loewe, Ella	Braunschweig	Villa Baumann
Massler, Paula	Hannover	Wwe. Arnecke
Meyer, Ludwig, Bankbeamter	Bielefeld	Claassen's Hotel
Müller, Frau Kreistierarzt Dr., mit Sohn und Neffen	Höchst a. Main	H. Schiffer
Neu, Frau Bankdirektor, mit 4 Kindern	Saarbrücken	Villa Seelust
Niederstadt	Kempen b. Crefeld	H. O. Habbinga
Niederstadt, Ida	Wesel	Villa Riedel
Nöldeke, Anna, Privatiere	Leipzig	Joh. Fisser
Oechelhauser, P., Rentner	Honnet	Wwe. Onnen jun.
Ostendorf, Frau Prof. Joaquina, mit 4 Kindern und Kinderfrau	Karlsruhe	Hotel Fresena
von Otto, Frau, mit Sohn und Mädchen	Braunschweig	Ant. Dirks
Pahncke, Professor, mit Sohn	Pforta b. Naumburg	Strandhotel Kurh.
Preuss, Waldemar, Beamter	Münster i. W.	Villa Pirola
Probst, Hans, Gymn.-Professor, mit Frau	Bamberg	Hotel Deutsch.
Reecke, H., Rentier	Betzdorf	Wwe. Onnen jun.
Reinhold, Ernst, Kaufmann	Gera	Peters' Logierhan.
Requardt, E., Kanzlist	Oeynhaus en	Rühaak's Logierh.
Renver, Rich., Spediteur	Cöln	Strandhotel Kurh.
Rottmann, Direktor, mit Familie	Borsigwerk (Schles.)	Villa Charlotte
Rudolphi, Lehrer	Charlottenburg	Claassen's Hotel
Schill, Dr.	Stuttgart	Strandhotel Kurh.
Schleicher, Erh., Dr., Chemiker, mit Frau und Tochter	Ludwigshafen a. Rh.	Villa Baumann
Schramm, Paul, Ingenieur, mit Frau und Kind	Düsseldorf	Martin Kleen
von Schreibner, Frau C., mit Tochter	Münden i. H.	Villa Baumann
Schwab, Oskar, Kaufmann, mit Frau und Sohn	Lodz (Russland)	Hotel Fresena
Schwarting, Kaufmann, mit Frau	Sondershausen	Villa Seelust
Siever, Frieda, mit Söhnchen	Giessen	Villa Riedel
Sperber, Hugo, Rechnungsrat, mit Frau	Berlin	Villa Postale
Spiehl, Karl, Postsekretär	Mainz	Rühaak's Logierh.
Schriefer, Frau Kaufmann, mit Sohn	Bremen	Strandhotel Kurh.
Thorade, Karl, Beamter	Jap Karolinen	Schule
Tilemann, Dr., Hof- und Schlossprediger	Hannover	Villa Johanne
Varnhagen, Otto, Geh. Baurat	Halberstadt	Villa Pirola
Wanke, Else, Lehrerin	Schledehausen	Villa Riedel
Wellenkamp, Fr., Kaufmann, mit Familie	Bremen	Joh. Breeden
Weissert, A. H., Stationsverwalter, mit Frau	Mohlsdorf b Greiz	Hotel Deutsch.
Weyemann, Paul, Fabrikant	Dülken (Rheinl.)	Strandhotel Kurh.
Wolf, Direktor, mit Frau	Witten a. d. Ruhr	Martin Kleen
Zierold, S., Ingenieur	Cottbus	Claassen's Hotel

Zusammen 176 Personen.

Mit den früheren 3452 Personen.

Berichtigung.

Heberer, Georg, Organist und Konzertsänger, mit Frau . . . || Frankfurt a. M. || B. Eilers

Wohnungsveränderungen.

Herbst, Minnie . . . || Bonn || Villa Postale
Lankow, Eugenie . . . || " || " "
Vordemfelde, W., Kaufmann . . . || Cöln || Villa Seelust



Katholischer Gottesdienst

abgehalten statt im Hôtel Rose. Wochentags und Sonntags um 8 Uhr.

Gefunden: 1 Portemonnaie mit Inhalt, 1 Kinderschiff, 1 Kindermütze, 1 Kaiserin Friedrich-Denk Münze.
Verloren: 1 Fieberthermometer, 1 goldene Halskette, 1 Schirm mit Schildpattgriff.

Der Gemeindevorstand.

Der Geburtstagsfuchen.

Wiedergabe eines lustigen Erlebnisses durch R. Lubowski.

In den Rundbogen des Steinportals, durch das der Bergweg zum alten Schloß des Grafen Sendridd ging, war ein sonderbarer Spruch gehauen:

„Ihr solltet keine Farbe angreifen, ehe sie gut trocken ist.“

Die Linie der Sendridds wies zurzeit nur ein Reis auf: einen jungen Grafen Eberhard, der bei der Garde diente und

in den Bewirtschaften der großen Herrschaft Pribbernow seinem Vorgesetzten, dem Pastorssohn Wilm Peters, überließ. Der

alte leider den alten Spruch mit seiner ewig jungen Weisheit nicht richtig verstanden. Sonst hätte er in seines Her-

zens überströmender Seligkeit sein zartes Geheimnis preisgeben können. Nach dem offiziellen Schluß des letzten land-

schaftlichen Vereinsfestes wiederholte sich nämlich zwischen ihm und seinen Bekannten mindestens sechsmal folgendes Gespräch:

„Wollen Sie eine Flasche Wein mit mir leeren Herrlich?“ fragte er in bester Laune.

„Sie haben wohl in der Lotterie gewonnen?“ war die regelmäßige Gegenfrage. . . . Und er antwortete, förmlich

im Reide herausfordern: „Ganz recht. Aber sprechen Sie mich nicht darüber. . . .“

Da saßen sie nun, stießen miteinander an und machten ihm Peters allerhand verständige Vorschläge zur Unter-

nehmung seines Mammons, bis sie endlich die volle Wahrheit heraus hatten:

„Peters hatte auf dem Erntefest bei Amtsrats Daudes schöne Grete Zanders aus Dresden kennen gelernt, und vor acht Tagen in aller Stille mit ihr verlobt. — —“

„Schwirren unzählige Fragen um ihn herum: „Ob der Vater auch Landwirt wäre?“

„Bewahre, ein großer Künstler in Farben. Landschaftler.“

„Ob viel Geld da sei?“

Nicht, daß er wüßte. So ein Künstlerhaushalt koste Unsummen.

„Aber kochen kann sie doch wenigstens?“ fragte der dicke Administrator Borrich den Glücklichen. Der lachte recht

glos: „Das wird sie wohl nicht können, Nachbar. Aber, sie sind noch jung genug, es zu erlernen.“ — — Seit diesem

schätznigen Ausspruch kam sein sonniges Glück aus den Nebeln nicht heraus. Beinahe täglich hielt sich der eine oder andere für verpflichtet, ihn zu warnen. Besonders der

Schwarzleher Winkmann spielte sich als Vorsehung auf. „Ich hatte mal einen Better,“ erzählte er, „dessen Frau

konnte auch nicht kochen. . . .“ Peters entgegnete darauf: „Sehen Sie. . . es ist eben alles schon einmal dagewesen.“

Aber das sogenannte dicke Ende der Erzählung gab ihm doch zu denken.

Der Better sollte durch diese „schlechtere“ Hälfte seine brillante Stellung verloren haben und jetzt Steine klopfen.

Das war nun grade nicht Wilm Peters Lieblingsbeschäftigung. Darum schrieb er seinem schönen Schatz noch am nämlichen Abend:

„. . . Wie wäre es, wenn Du die letzten vier Wochen Deiner Freiheit zum Besuch einer guten Kochschule benutztest? Tue mir den Gefallen, mein goldenes Lieb!“ — —

Aber das goldene Lieb lachte ihn in ihrer Antwort tüchtig aus: „Was würde wohl Papa dazu sagen und die befreundeten Familien? Nein, nein!! Später sei das etwas ganz anderes, und er würde schon sehen.“ — —

Als er sie endlich durch den Torbogen in das stolze Heim, dessen rechten Flügel sie bewohnten, als sein Weib geleitet hatte, sah und staunte er wirklich. Die junge Frau hatte

„eine Perfekte“ mitgebracht. Sie lebten herrlich und in Freuden und freuten sich der wundervollen Gerichte, die nicht nur köstlich mundeten, sondern auch ebenso ausfahen. Als

ihm aber die „Perfekte“ die erste Viertelsjahrsrechnung präsentierte — bei den städtischen Kaufleuten wurde nämlich auf

den Buch entnommen — lief sein Gesicht blaurot an. Sie hatte sich dazu klugerweise die Woche vor seinem Geburtstag aus-

ersehen, zu dem alle Nachbarn zu Kaffee und Abendbrot gebeten waren. Er brauchte sie also zu notwendig, um ihr grob zu kommen.

Aber er vergaß das alles. Der Better und das Steinklopfen fielen ihm plötzlich ein, und er wurde inne, daß er sich auf dem besten Wege zu derselben Karriere befand. Er jagte ihr deshalb klipp und klar seine Meinung. Und sie

legte ihren Federhut auf und verließ die Stätte ihrer kurzen Tätigkeit.

— — Nun waren Herr und Frau Peters allein. Frau Grete rang die Hände und lief ratlos durch die Zimmer.

„Lach anspannen!“ jammerte sie. „Ich muß zur Stadt und eine Kochfrau werben.“

„Hier ist jeder seine Kochfrau allein,“ sagte er hart. „Sieh nur zu, wie Du fertig wirst. Das einfache Abend-

essen für meinen Geburtstag ist die Frau des Hofmeisters imstande zu bereiten. Und das bißchen Kuchen wirst Du ja wohl baden können.“

Sie hatte keinen Mut zur Verneinung. Sie lief in ihr himmelblaues Boudoir und schloß sich mit dem Kochbuch ein.

Drei Tage später ging das Einrühren und Kneten los. Sie besorgte es flink und umsichtig, und der Teig sah sehr vertrauenerweckend aus. Eine, das junge Mädchen für

alles und nichts, mußte den Küchenofen heizen, und Frau Grete häufte eigenhändig so viel Buchenscheite dazu, daß er

glückte. Eine hatte allerdings zahlreiche Bedenken: „Warum

man nicht draußen in dem richtigen Ofen baude, wie alle anderen Leute . . .“

Frau Grete hatte sich nicht entschließen können, ihren ersten Versuch unter den Augen des heizenden Schäfers und der mithelfenden Tagelöhnerfrauen zu besorgen. Sie überhörte eines Anzüglichkeiten und heizte ungedrungen weiter. Das war ungefähr um 10 Uhr vormittags.

Zwei Stunden später pflanzte sich ein Schredensruf von Mund zu Mund.

„Dat Herrenhus brennt.“ Sie kamen alle gelaufen, um löschen zu helfen, es war aber nur der traurige Rest der verbrannten Kuchen, der die Luft mit diesem Qualm füllte.

An diesem Schredenstag flossen in Frau Gretes Ehe die ersten richtigen Tränen. Sie gebaren einen wilden Eifer.

„Ich versuche es noch einmal. Ich will nicht, daß Du durch mich vor Deinen Freunden und Nachbarn blamiert wirst. Diesmal wird es . . .“

Und es hatte wirklich den Anschein, als sollte sie recht behalten. Sie versuchte es draußen unter den Augen des alten Schäfers.

„Dittmol jerött hei,“ prophezeite der. Aber es wurde wieder nichts, . . . denn die vergessene Hefe stieg in der Küche mutwillig aus dem blanken Eimerchen.

Frau Grete war einer Ohnmacht nahe. Sie hochte auf einem blauen Stühlchen und grübelte, was nun werden sollte. Dabei fiel ihr umflorter Blick zufällig auf die neueste Zeitung. Sie las etwas, seufzte, wie von schwerem Druck befreit auf, las wieder und jauchzte dann hellauf. Alle Sorge war von ihr genommen.

Wilm Peters freute sich beim Mittagessen, daß der Kuchen geraten war. Im übrigen war er jetzt sehr eilig. Die Bruden waren noch nicht heraus, und der erste Frost hatte einen frühen Winter angemeldet.

In hellem Sonnenglanz stieg der Geburtstag des Hausherrn — aus den Nebelschleiern vergangener Tage. Frau Grete hatte die Kaffeetafel überaus zierlich und reizend gedeckt und saß nun mit gefalteten Händen, als fühlte sie sich sehr behaglich. In Wahrheit wußte sie vor Angst nicht aus noch ein. Denn Tine . . . war immer noch nicht von dem wichtigen Besorgungsgang aus der Stadt zurück. Im geheimen wiederholte sich Frau Grete den ihr erteilten Befehl:

„Sobald Du zurück bist und die Uhr ist vier, legst Du den geholten Kuchen auf zwei Schüsseln und bietest ihn den Herrschaften, wie ich es Dir gezeigt habe, an.“

Sie hatte noch nicht zu Ende wiederholt, als das Rollen eines Wagens die ersten Gäste verhieß. Der dicke Botrieh sagte ein paar Minuten später auf dem Flur zu Wilm Peters:

„Hören Sie, Nachbar, Ihre Tine lief wie ein Wiesel hinter unfrem Wagen her. Was holt denn das arme Wurm?“ Peters wußte es nicht, und Frau Grete hütete sich, es zu sagen. Sie dachte nur: „Gott sei dank . . . nun bin ich gerettet!“

Um vier Uhr saßen sie alle gemütlich um den Rand. Die letzten Minuten strichen grauig langsam Frau Gretes Leben.

Dann aber öffnete sich die Tür, und Tine trat schief und gewichtig in der Hand und hatte ein selbstgefälliges Gemisch von Angst und Lachen im Gesicht. . . . Sie präsentierte sie die bräunlichen Berge herum, wie Grete es sie gelehrt hatte. — Niemand nahm ein Wort an. Eine drückende Schwüle lastete auf der Brust.

Da machte die silberne Schüssel bei Herrn Peters einen Sprung auf und fragte schredensbleich:

„Um Gottes willen, Grete, was ist dies?“

„Kuchen!“ stammelte sie fassungslos. „Geburtskuchen. Ich hatte wieder Unglück gehabt. Nun ist ein Teil davon mit der Kuchenofferte aus der Tasche Kleides. Voll Eifer und Staunen fuhren die Augen Anwesenden darüber hin und lasen, was da in der Schrift stand:

Melasse-
Erdnuß-
Raps-
Leinen-
Palmkern- und
Kofosnußkuchen

in erstklassiger Qualität ganz frisch zu haben bei D. Sch.

Als sie es alle gelesen hatten, erlöste ein befreites Lachen das allgemeine Entsetzen, und einer unter den Gästen flüsterte der lieblichen Hausfrau zu: „Daraus werde ich Humoreske baden, wenn sie erlauben.“

— Mögen nun die lieben Leser beurteilen, ob geraten ist!

Bemühe Dich, zu können, was Du mußt,
Und neide nicht ein bess'res Los dem Andern,
Mag auch gemächlicher der Nachbar wandern,
Bleibt Dir im Laufen nur gesund die Brust.

„Du mußt!“ ein stählern Wort hast Du geschrieben.
O, schweige doch mit Deinen Klagen still,
Sieh, eines Gottes Wort ist mir geblieben,
Und dieses Wort, es heisst: — ich will!

Herm. Kunibert Naumann



Anzeigen.

Bekanntmachung.

Erhaltung der Möven.

Unter Hinweis darauf, dass die Möven für die Landwirtschaft und auch für die Erhaltung und Befestigung der Inseln nützliche Tiere sind, wird dringend darum ersucht, das Abschessen der Möven im öffentlichen Interesse zu unterlassen. Uebrigens ist nach der Polizeiverordnung vom 2 Oktober 1871 das Schiessen auf Seevögel auf den Inseln in den Monaten April bis einschliesslich September bei Strafe ganz verboten.

Bei dieser Gelegenheit mache ich auch darauf aufmerksam, dass auch die Ostfriesen zur Ausübung der Jagd auf den Inseln nach den gesetzlichen Bestimmungen eines Jagdscheines bedürfen.

Norden, den 16. Juni 1909.

Der Landrat.
Bayer.

Nachweise.

Badekommissar: Major a. D. Droste.
Sprechstunden: 9—11 Uhr vormittags.

Mitglieder der Badekommission:
Joh. Abheiden, P. Altmanns, Fritz Arends,
Fritz Henning, Albertus Janssen, Fr.
Gerhardt, J. Hook, Beigeordneter.

Badearzt: Dr. med. Arends. Sprechstunden:
vormittags von 9—11 Uhr, nachmittags
von 3—5 Uhr.

Apotheke: (Filibial-Apotheke von Apotheker
A. de Boer in Norden) vorm. 8—12 Uhr,
nachm. an Wochentagen 3—8 Uhr. Sonntags
6—7 Uhr. Ausserhalb der Dienst-
stunden wird der Aufenthalt des Apothekers
durch Aushängechild bekannt gegeben.
Apotheker E. Kuchler.

Personal im Warm-Badehaus: Bademeister
Christian Rickleffs; Bademeisterin Frau
Rickleffs. Badezeit: 7 Uhr morgens bis
1 Uhr nachmittags und von 4 bis 7 Uhr
nachmittags; an Sonntagen nur von 7 Uhr
morgens bis 1 Uhr nachmittags.

Personal am Damenstrande: Johanna

Schiffer, Frau A. Klooster und
J. Dirks, Badewärterinnen. Frau A.
Kartenabnehmerin. Johannes Jaastor
Sicherheitswärter und Wilh. Kleen.
Personal am Herrenstrande: Jan
minga, R. Cramer, Badewärter.
Coordes Kartenabnehmer. Carl
Sicherheitswärter.

Personal am Familienstrande: Frau
und Frau Wäcken, Badewärterin
Gerh. Heyken, Joh. Schmidt Badewärter
O. Rehfeldt, Kartenabnehmer.
Gauer, Sicherheitswärter.

Personal am Sonnenbade: Hinrich
Badewärter, Frau H. Eilts, Badewärterin.
Das Sonnenbad ist geöffnet: Vormittags
9 Uhr bis nachm. 1 Uhr für Herren,
von 3 Uhr bis 6 Uhr für Damen.

Verkaufsstellen von Badekarten:
manus, F. Henning, H. Hinrich,
Schmidt Nachf., Johs. Jürjens
und Frau Neukirchen.

K. Inselvogt: J. Hook.

Post- und Telegraphenam: Vorsteher
assistent Eggert. Dienststunden:
Wochentagen von 7—11 Uhr vorm.

und von 2—8 Uhr nachmittags. An Sonntagen
von 7—9 Uhr vormittags und von
12—1 Uhr nachmittags; ausserdem nur
für den Telegraphenverkehr an Wochentagen
von 7 Uhr vormittags bis 9 Uhr
nachmittags. An Sonntagen von 7—9 Uhr
vormittags, von 11 Uhr vormittags bis
1 Uhr nachmittags, von 5—7 Uhr nach-
mittags.

Personen- und Gepäckbeförderung: R.
Bohne Stations-Vorsteher, Fritz Arends,
Hilfsexpedient; Bahnmeister A. J. Visser;
B. Baumann, Lokomotivführer; Dienst-
leute Harm Doyen, M. Kleen, Harm Eilts,
R. Hiitze, H. Bleyer, Folk. Backer, Joh.
Fischer.

Kurtaxe

einem Aufenthalt von länger als 3 Tagen:

für eine Person 6 Mk.,
für eine Familie von 2 Personen 8 Mk.,
für eine Familie von 3 und 4 Per-
sonen 10 Mk.
für eine Familie von mehr als 4 Per-
sonen 12 Mk.

Gebühren für das Badepersonal.

I. Am Strande:

für das Trocknen und Aufbewahren der
eigenen Wäsche wöchentlich etwa 75 Pfg.
für das Leihen der Wäsche für ein Bad:
a. für eine Badehose 10 Pfg.,
b. für ein Laken 20 Pfg.,
c. für Badehose und Laken zusammen
25 Pfg.
d. Badeanzug am Familienstrand 25
Pfg. Badeanzug und Laken zu-
sammen 45 Pfg.

II. Im Warmbadehaus:

a. für ein Badetuch 10 Pfg.,
b. für ein Handtuch 5 Pfg.

Bäder.

1. Im Badehaus:
für ein Warmwasserbad für Erwachsene
1,50 Mk.
für ein Warmwasserbad für Kinder unter
12 Jahren 0,75 Mk.

2. Am Strande:
für ein Bad für Erwachsene 0,60 Mk.
für ein Bad für Kinder unter 12 Jahren
0,30 Mk.

Im Luft- und Sonnenbade:
für ein Bad für Erwachsene 0,40 Mk.
„ „ „ Kinder u. 12 Jahr. 0,20 „

Badeverwaltung.

In den Jahren, in denen ich in Juist als
Jaastor war, habe ich die Hilfsbereitschaft
Badegäste so reichlich gesehen, dass es
mir den Mut gibt, noch einmal

die herzliche Bitte, nicht um Geld,

sondern für meine jetzige grosse, aber un-
mittelte Landgemeinde an sie zu richten.
Für Sammlung der konfirmierten Jugend
absichtige ich hier in diesem Winter ein
Lese- und Spielzimmer einzurichten,
wo es fehlt der Stoff zum Lesen und
Spielen. Nun finden sich doch in so manchen
Häusern unbenutzte, aber noch brauchbare
Bücher jeder Art, ferner Jugendschriften,
erlehnende Bücher, christliche oder unter-
haltende Zeitschriften etc., die oft nur Platz
begnehmen. Deshalb bitte ich die, welche
in Herz für die Jugend haben, einmal bei
sich Daheim nachzusehen, und was sie
nachbar finden, mir zuzusenden. Hier kann's
Gottes Hilfe allerlei Segen stiften.

Lüthorst b. Markoldendorf, [45]
Kr. Einbeck.

Pastor Rohde,
früher in Juist.

Claassen's Hôtel,

Claassen's Logierhaus und Claassen's „Villa Annita“

Telephon Nr. 3.

Pension. Table d'hôte 1 Uhr.

Diners à part in der grossen, neu ausgestatteten Glas-Veranda.

Menagen aus dem Hause.

Beliebtestes Bier- und Wein-Restaurant.
Allein-Ausschank von Dortmunder Aktien-Bier. Kulmbacher.
Münchener Löwenbräu.

Weine erster Firmen.

Spezialität: Kartoffelpuffer und täglich frische Seefische.

Neu eingerichtet:

Nachmittags Kaffee, die Tasse 20 Pfg., und stets frische Torten und Kuchen.

Segelkutter und Wagen zu Vergnügungsfahrten. [15]

Konditorei und Café „Westend“

(neben der Post gelegen),

Inh.: J. Thiemann

empfiehlt feine selbstgefertigte [24]

Konditoreiwaren,

warme und geeiste Getränke, Speiseeis.
Fabrikation und Versand

echter Ostfr. Knüppelkuchen und
echter Ostfr. Honigkuchen.

Vielfach prämiert! Staatsmedaillen!

Bienen-Honig,

garantiert rein, unter steter chemischer
Kontrolle, der Grossinkerei H. Heskamp,
Papenburg. [34]

Alleinverkauf für Juist:

G. Schmidt Nachfolger.

Delikatessen-Geschäft.

Pabst's Logier-Hôtel,

Restaurant und Café.

Das ganze Jahr geöffnet.

Mineralwasser-Anstalt der „Insel-Quelle“

Täglich frische Füllungen.

25 schöne, durchaus trockene
komfortabel eingerichtete Zimmer
mit vorzüglichen Betten.

— Geschützte Glasveranden. —

Reichhaltige Frühstückskarte.

Vorzügliche Weine, gut gepflegte Biere.

Spatenbräu. Doornkaatbräu.

Echt Berliner Weissbier.

Zu vermieten: [20]
Strandzelte, Strandkörbe und Strandstühle.

Konditorei und Bäckerei

von H. O. Habbinga,

neben Hotel Itzen,

empfiehlt täglich Torten und Kuchen in
Anschnitt, sowie jeden Mittag frisches Tee-,
Kaffee- und Weingebäck, echten ostfr.
Knüppel- und Honigkuchen in Schachteln
zum Versand. Jeden Morgen frisch ge-
backenes Weiss- und Schwarzbrot [26]

Kaufhaus

Fritz Henning.

Strandmützen und -Hüte.

Manufaktur- Mode-
und Weisswaren. [30]

Herren-Wäsche.

Bahnhof Norddeich.

Bei Ankunft aller Züge und Schiffe und
Aufenthalt am Norddeich werden

warme und kalte Speisen
schnell serviert.

Reichhaltiges Buffet. [42]

Diners à part

bei vorheriger Bestellung.

Schöne Glas-Veranda mit Aussicht auf See.

C. Garbe.

(Waschzimmer für Damen und Herren.)

Hôtel und Logierhaus Rose

(Inh. Fritz Gröne Wwe.), Fernspr. 1,
bestrenommiertes Hôtel am Platze,
in nächster Nähe des Strandes,
empfiehlt sich den die Insel Juist besuchenden
Fremden auf's beste. [18]

Geräumige, zugfreie Glasveranden,
welche sich besonders eignen für Familien-
tische sowie Diners à part.

Restaurations- und Speisesaal,
Lese-, Musik- und Schreibzimmer.

Anerkannt beste Küche. Vorzügliche Weine.

Doornkaat-, Pilsener- und Reichelbräu.

Menagen werden von 12—1 Uhr aus
dem Hause abgegeben.

Hochachtungsvoll

F. Gröne Wwe.

Hotel Itzen.

Altestes und besuchtestes Hotel im Mittelpunkt
Ortes und in nächster Nähe des Bahnhofs.

Diners à part von 12 Uhr an
in grossen, geräumigen Glasveranden.

Reichhaltige Abendkarte.
Gutgepflegte echte und hiesige Biere.

19] Der Besitzer M. Martini.

Molkerei-Genossenschaft Georgsheil,
e. G. m. u. H.,

in
Georgsheil, Post- und Bahnstation,
offeriert ihre hochfeine

Süssrahm-Tafelbutter
in Gebinden sowie in Postpaketen [8]
zu billigsten Tagespreisen.

Strand-Hôtel „Kurhaus“

Hôtel und Restaurant allerersten Ranges. [13]

Die Lese-, Musik- und Spiel-Säle
stehen den Abonnenten des Kurhauses zur gefl. Verfügung.

Table d'hôte um 12^{1/2} und 1^{1/2} Uhr. □ □

Diner à part 1—3 Uhr. Souper von 7—9 Uhr.

Erstklassiges Wein- und Bier-Restaurant
auf den Terrassen.

Sorgsamste Küche. Weine erster Firmen.
Pilsner Urquell, Münchener und Lager-Bier vom Fass.
Weine ausser dem Hause zu Engros-Preisen.

Restaurant „Giftbude“

1907 vollständig renoviert, bietet schönste Aussicht aufs Meer.
Kaltes Buffet und belegte Brötchen zu jeder Tageszeit.
Täglich frische Torten und Kuchen.

Helles Lagerbier.

Alleiniger Ausschank von
Würzburger Hofbräu.

Fernsprecher Nr. 6.

Die Kurhaus-Direktion.
Ed. Oldewurtel.

P. Altmanns, Juist,
neben der Kirche,

Delikatessen, Wein, Bier, Kolonialwaren und Drogerie. ▽
Feinste frische Süssrahm-Tafelbutter.

Reichhaltiger Aufschnitt. [25]

Abgelagerte Zigarren und Zigaretten.

Grösste Auswahl in Delfter Porzellan.

Perlmuttsachen, Seehundsfelltaschen u. -Portemonnaies, Kinderspaten u. Eimer.

Kaufhaus

Fritz Henning

Delikatessen.

Feine Cakes und Confituren

Renommierete Weine.

Zigarren. Zigaretten

Grösste Auswahl Ansichtskarten

Die

Konditore

von

D. Schmeertmann

empfiehlt ihre stets beliebten
Apfelschnitte, Schillerlocke
Mohrenköpfe,
Leipziger Lerchen,
Sultanschnitte u. Windbeutel
gefüllt mit Schlagsahne,
zur gefl. Abnahme.

Ferner:

Hochfeine Sand- und Königskuchen
in Anschnitt,
sowie

sämtliches Wein- und Kaffeegebäck
stets vorrätig.

Spezialität:

Mandel-Brot sowie
Ostfriesischer Honigkuchen
aus garantiert reinem Honig.
Mache besonders auf mein

Café
aufmerksam.

Kaufhaus

Fritz Henning

Alleinige Niederlage der

Weingrosshandlung

W. Schlieben & Co.
Hoflieferanten.

Berlin W.

Verkauf zu Originalpreisen

Schokolade



Extra-Zart- Schokolade
Deutsche Alpenmilch- und Sahnen-Schokolade

Deutsches Fabrikat

Hôtel Fresena. Villa Fresena.

Besitzer: C. P. Freese. □ □ □ □ □ Häuser I. Ranges,
im Zentrum des Badeortes,
nächster Nähe des Strandes und Bahnhofs.

77 aufs beste eingerichtete hohe, luftige Zimmer und Salons.
Anerkannt beste Küche. Gut gepflegte Biere.

Weine erster Firmen. □ □

Mittagstisch 2.25 Mk., im Abonnement 2 Mk., an kleinen
Tischen von 12—3 Uhr.

Restaurations- und Speisesaal, Musikzimmer, prachtvolle eiserne Glasveranda.

17] Mittagstisch, reichhaltige Abendkarte.
Menagen ausser dem Hause von 12 Uhr an.

Kaufhaus

Fritz Henning.

28] Grösstes Geschäft
in allen Artikeln
am Platze.

Geachtete Personenwagen
mit Wiegekartenvorrichtung
ist im Geschäft aufgestellt.

21] Pabst's Strand-Café.
Rendezvous aller Badegäste.

Norden.

Hôtel „Deutsches Haus“,

altrenommiertes Haus ersten Ranges,
hält sich dem nach und von Juist
reisenden Publikum bestens empfohlen.

Omnibus an der Bahn.

Telephon 25. [37]

E. Beyer.

Ploeger's Nachfolger.

Leihbibliothek,

vollständig neu eingerichtet, enthaltend die
besten Erscheinungen der letzten Jahre,
empfiehlt zur fleissigen Benutzung [36]

Johs. Jürjens.

Kaufhaus

Fritz Henning.

Badeanzüge.

Badewäsche.

27] Strandschuhe.

Halte den geehrten Badegästen und
Fremden meine komplet eingerichtete

Wäscherei u. Glanzplätterei
bestens empfohlen.

Gute und reelle Bedienung.

Juist. Frau H. Schiffer.

Zu Fahrten auf die Seehundsjagd, sowie
zu Lust- und Extrafahrten halte ich mich
bestens empfohlen [32]

Juist. H. Schiffer.

Norderney.

Hôtel „Phönix“.

Durch Neubau

bedeutend vergrössert.

Fernspr. 4. Telegr.-Adr.: Phönix.

Wir sind in der Lage, noch einen
kleinen Posten

Aktien

der [44]

Aktiengesellschaft Reederei Juist
zum Kurse von 10; % abzugeben.

Norder Bank Aktiengesellschaft.

Grosse Auswahl in

Kopfbedeckungen,
35] Strandschuhen,

Stiefeln, Spaten, Eimern etc.

Johs. Jürjens.

Hôtel

„Weisses Haus“,
Emden,

Haltestelle der elektrischen Bahn
zum Aussenhafen,

hält sich allen von Juist zurückkehrenden
Gästen ganz ergebenst empfohlen. [9]

Hochachtungsvoll

Joh. Albers.

G. Schmidt Nachfolger.

Aeltestes Geschäft am Platze.

Delikatessen.
Franz. Kognak.

Spezialität: Feinsten Aufschnitt.
Marmelade. Doornkaat in Flaschen. Honig.
ff. Weine.

Zigarren
Mineralwasser.

Tee-Versand franko gegen Nachnahme

Hôtel „Friesenhof“.

Nordseebad Juist.

Haus ersten Ranges.

Neue Verwaltung seit April 1907.

Im Mittelpunkte des Seebades.

2 Minuten vom Badestrande.

**72 grosse luftige Zimmer zu mässigen Preisen.
130 erstklassige Betten.**

**Speisesaal, Billard-, Lese-, Schreib- und Musikzimmer
mit neuem Instrument.**

Vornehmstes und grösstes Restaurant der Insel.

Ca. 400 Personen fassend.

➔ **Jeden Mittwoch Réunion, nur für Badegäste.** ➔

Treffpunkt aller Badegäste.

Anerkannt beste Küche

Weine der altrenommierten Firma H. Kappelhoff Wwe. & Sohn, Emden
Hiesige und echte Biere vom Fass.

On parle français. ♦ Fernspr. Nr. 7, Amt Juist. ♦ Englisch spoken.

**Kostenlose Auskunft für Privatwohnungsuchende,
Bitte Spezialprospekt zu verlangen.** [14

Die Hotelverwaltung.

□ □ □ Haus Worch □ □ □

Pensionshaus I. Ranges.

Schöne geräumige Glasveranda und grosser Speisesaal. [22

Kleines Diner um 12¹/₂ Uhr à Gedeck 1.50 Mk.

Grosses Diner um 1¹/₂ Uhr à Gedeck 2.-- Mk.

Abendtafel bestehend aus zwei Gängen à Gedeck 1.50 Mk., im Abonnement 1.25 Mk.

Restaurant und Café. ff. Biere und prima Weine.

Vorzügliche Küche. Menagen von 12 Uhr an ausser dem Hause.

Hôtel Deutsches Haus

verbunden mit Villa Daheim.

Geräumiger Speisesaal.

Zugfreie Veranden, wo nur an einzelnen Tischen serviert wird.

35 grosse luftige Zimmer mit besten Betten.

Abgeschlossene Familienwohnungen. [16

Weine erster Firmen.

Helle und echte Biere vom Fass.

Vorzügliche Küche.

Mässige Preise.

Fernsprecher Nr. 10.

Wasserleitung.

Hôtel zum Fährhafen Norddeich.

Bei Aufenthalt am Norddeich wohl auf der Hinreise nach Juist auf der Rückreise von Juist hält das „**Hôtel zum Fährhafen**“ am Norddeich angelegentlichst empfohlen.

Aug. Loges.

Fernsprecher Nr. 383.

Fluttable und Badezeiten auf J

August	Hochwasser		Badezeit
	Vm.	Nm.	
1. S.	10.45	11.10	7.45 V.—11.10 N.
2. M.	11.33	11.57	9 V.—1 N.
3. D.		12.21	9.30 V.—1 N.
4. M.	12.44	1.08	10 V.—2 N.
5. D.	1.32	1.56	11 „ —3
6. F.	2.19	2.42	11.45 V.—1 N.
7. S.	3.04	3.26	12.15—4.15
8. S.	3.47	4.09	1—5 N.

Post-Dampfschiffs-Verbindung

Norddeich-Juist und zurück.

Dampfer: „Juist“, Kapt. U. G. Will.

August	Von Norddeich	Von Juist
1. Sonntag	9.50 Vm.	8.00 Nm.
	8.00 Nm.	10.35 Vm.
2. Montag	10.45 Vm.	8.30 Nm.
	9.00 Nm.	11.30 Vm.
3. Dienstag	12.45 „	9.30 Nm.
4. Mittwoch	1.00 „	10.00 Nm.
5. Donnerstag	1.00 „	10.30 Nm.
		1.45 Vm.
6. Freitag	12.45 „	1.30 Nm.
7. Sonnabend	12.45 „	1.30 Nm.
	3.30 „	
8. Sonntag	4.30 „	1.45 Nm.

Post-Dampfschiffs-Verbindung

Norderney-Juist und zurück

August	Von Norderney	Von Juist
1. Sonntag	8 00 Nm.	8.00 Nm.
2. Montag	9 00 „	8.30 Nm.
3. Dienstag	—	9.30 Nm.
4. Mittwoch	10.00 Vm.	1.00 Nm.
5. Donnerstag	11.00 „	2.00 Nm.
6. Freitag	11.30 „	2.00 Nm.
7. Sonnabend	12 40 Nm.	3.00 Nm.
8. Sonntag	1.00 „	4.00 Nm.

Die Abfahrtszeiten ab Juist veröffentlichen sich ab Juist Bahnhof, ab Norderney Dampfschiffsbrücke.

Druck und Verlag von Diedr. Soltau in Norden.

Für die Schriftleitung verantwortlich Adolf Menz in Norden.